



Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V.
Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Leiter
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Eberhardt
Am Kupfergraben 7
10117 Berlin
Tel +49 (0) 30 - 201748 - 0
Fax +49 (0) 30 - 201748 - 50
magnus@dpg-physik.de
www.magnus-haus-berlin.de



Wissenschaftlicher Abendvortrag

Dienstag, 20. August 2013, 18.30 Uhr
Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Bevölkerungsexplosion, Baumsterben, Klimawandel und Energieverknappung... 40 Jahre Panik

Prof. Dr. Gerd Ganteför
Universität Konstanz

Diskussionsleitung
Prof. Dr. Wolfgang Eberhardt
Wissenschaftlicher Leiter Magnus-Haus

Anschließend kleine Bewirtung in der Remise, gefördert durch die WE-Heraeus-Stiftung
Um Anmeldung wird gebeten, gerne online unter

https://www.dpg-physik.de/dpg/magnus/formulare/formular_2013-08-20/anmeldung-2013-08-20.html

Gerd Ganteför, geb. 1956, studierte Physik an der Universität Münster und erhielt 1984 sein Diplom in der nuklearen Astrophysik. Zur Promotion wechselte er in die Nanowissenschaften und promovierte 1989 an der Universität Bielefeld. Nach einem Post-doc-Aufenthalt bei Exxon in New Jersey wechselte er an das Forschungszentrum Jülich und baute dort eine kleine Arbeitsgruppe in Bereich experimenteller Clusterphysik auf. 1997 folgte er einem Ruf an die Universität Konstanz. Seit 2008 ist er auch Research Professor an der Johns Hopkins University in Baltimore. Für sein Buch „Klima – Der Weltuntergang findet nicht statt“ hat ihn die Universität Konstanz in Jahr 2010 zum Kommunikatorpreis der DFG nominiert.

Zum Inhalt des Vortrags: Seitdem es schriftliche Aufzeichnungen gibt, wird von vielfältigen Weltuntergangsvisionen berichtet, die die Europäer beunruhigten. So verbrachte am 15. Juli 1525 der Kurfürst von Brandenburg eine Nacht auf dem Kreuzberg, weil ein berühmter Astronom eine gigantische Flutwelle voraus gesagt hatte. Alle damals bekannten Planeten standen in einer Reihe und ihre Gravitationskraft sollte sich massiv verstärken. Diese Argumentation ist durchaus plausibel, aber der Effekt wurde überschätzt. Dieses Muster setzt sich bis in die heutige Zeit fort. Im Vortrag werden die heute aktuellen Weltuntergangsvisionen einer kritischen Analyse unterzogen.